

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr am Mittwoch, 16.02.2011, 16:30 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
stellv. Ausschussvorsitzender:	Raimund Recksiedler
Ausschussmitglieder:	Ingo Langer Jürgen Rathkamp Steffen Schwärmer Herbert Zeidler
stellv. Ausschussmitglieder:	Reinhard Berndt Christine Lampe Peter Nieraad
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Klaus Engler Olaf Freitag Jörg Kreikenbohm Antje Schönborn
Gäste:	Janßen (v. Büro de Witt, Janßen und Partner)
Protokollführer:	Egon Wilken

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Anträge an den Rat der Stadt
Kein Tagesordnungspunkt
- 3 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 3.1 Dachsanierung Hallenbad Vorstellung eines Sanierungsvorschlages und weitere Vorgehensweise; Beschluss A
Dachsanierung Hallenbad Vorstellung eines Sanierungsvorschlages und weitere Vorgehensweise; Beschluss B
- 4 Zur Kenntnisnahme
- 4.1 Straßenbeleuchtung
- 4.2 Verbesserung des Hallenbades

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen an den Bürgermeister gerichtet.

2 Anträge an den Rat der Stadt

Kein Tagesordnungspunkt

3 Stellungnahmen für den Bürgermeister

3.1 Dachsanierung Hallenbad Vorstellung eines Sanierungsvorschlages und weitere Vorgehensweise; Beschluss A

Die Verwaltung erinnert zunächst an die bereits erfolgte Beratung zu diesem Thema anlässlich der Sitzung des Ausschusses am 26.01.2011 zu Tagesordnungspunkt 4.1.

Durch Herrn Janßen (Architekten- und Ingenieurbüro de Witt, Janßen und Partner) erfolgt eine Powerpoint-Präsentation über den derzeitigen baulichen Zustand sowie über mögliche Varianten einer Neuplanung mit Kostenschätzungen, siehe Anlagen.

Von Ausschussmitglied Herr Langer wird befürchtet, dass sich das Hallenbad in finanzieller Hinsicht als Schrecken ohne Ende darstellen könnte. Die bereits vor Jahren angestellte Kostenschätzung i.H.v. 2.500.000 € habe den Sanierungsbedarf am Dach des Hallenbades im Umfang von etwa 600.000 € nicht berücksichtigt. Sicher werden weitere Kosten entstehen und die Stadt sollte überlegen, ob sie diesen Weg gehen will.

Von der Verwaltung wird bestätigt und der Hinweis gegeben, dass die damalige Untersuchung in diesem Punkt keinen Sanierungsbedarf zu erkennen gegeben habe. Weiter wird erklärt, dass nach der vorgeschlagenen Sanierung mit einem sogenannten Warmdach und einer 2%-igen Dachneigung keine kalten Bauteile mehr vorhanden sind und daher am Dach kein Kondensat mehr entstehen kann. Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden Herr Ralle wird bestätigt, dass das Dach des Hallenbades leck ist.

Herr Janßen beschreibt auf Anfrage von Ausschussmitglied Herr Schwärmer, dass neben der Durchfeuchtung keine weiteren Schäden zu erwarten seien. Bei der Untersuchung vor 4 Jahren sei eine Durchfeuchtung der Dachdämmung nicht messbar gewesen. Jetzt aber ist sie feucht und es besteht Handlungsbedarf.

Ausschussmitglied Herr Recksiedler zeigt die möglichen Alternativen auf, in dem entweder das Hallenbad geschlossen oder saniert oder durch einen Neubau ersetzt wird.

Der Bürgermeister fasst zusammen, dass die Stadt Varel ihr Hallenbad bislang gut betrieben hat und dass infolge der finanziellen Entwicklung auch die Haushaltsmittel für eine Sanierung zur Verfügung gestellt werden können. Eine Schließung des

Hallenbades wird niemand wollen, der Sanierungsbedarf ist festgestellt, Spielräume sind nicht erkennbar. Die erforderliche Ausgabe wird als schmerzlich empfunden, gleichwohl schlägt der Bürgermeister vor, das Verfahren fortzuführen und hierbei nicht zu zögern.

Ausschussmitglied Langer gibt zu bedenken, dass die Stadt Varel trotz vorhandener Liquidität Schulden hat i.H.v. ca. 15.000.000 €. Ob die Stadt sich daher Investitionsausgaben i.H.v. 4.000.000 € leisten sollte, möchte er in der Fraktion beraten. Eine Fraktionssitzung wird noch vor der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses stattfinden. Da eine zeitliche Verzögerung vermieden werden sollte, wird aus dem Ausschuss heraus zugestimmt, dass eine erneute Behandlung in diesem Fachausschuss nicht mehr erfolgen muss.

Ausschussvorsitzender Herr Ralle bemerkt, dass das Hallenbad für den Fall, dass es nicht saniert würde, geschlossen werden müsste und dann zur Ruine verkommen würde. Die SPD sei daher für eine Sanierung. Bezüglich der vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen plädiert er für die kostengünstige Variante 02 (siehe Anlage Blätter 13 – 15).

Von Herrn Janßen wird bestätigt, dass die Variante 02 für Akustikmaßnahmen geeignet ist und für Zwecke der Belüftung angepasst werden kann. Auch eine farbliche Gestaltung innerhalb einer vorgegebenen Farbpalette ist ohne Mehrpreis möglich.

Beschluss:

Das Dach des Hallenbades wird nach dem Vorschlag des Architekten- und Ingenieurbüros de Witt, Janßen und Partner zur Variante 02 mit einer Kostenschätzung in Höhe von rd. 685.000,00 € im Sommer 2011 saniert. Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 6 Nein: 1 Enthaltungen: 2

Dachsanierung Hallenbad Vorstellung eines Sanierungsvorschlages und weitere Vorgehensweise; Beschluss B

Die im Haushalt 2011 vorgegebene Heizungssanierung im Umfang von 235.000 € sollte trotz der gleichzeitig anfallenden Ausgaben für die Dachsanierung wie geplant abgearbeitet werden, da sonst die für die Jahre 2012 und 2013 geplante Lüftungssanierung noch weiter nach hinten geschoben werden müsste. Diese Anlagenteile sind ebenfalls abgängig und ausfallgefährdet.

Beschluss:

Das Dach des Hallenbades wird nach dem Vorschlag des Architekten- und Ingenieurbüros de Witt, Janßen und Partner für ca. 685.000 € im Sommer 2011 saniert. Gleichzeitig wird die geplante und im Haushalt 2011 mit 235.000 € veranschlagte Sanierung der Heizung im Hallenbad durchgeführt. Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

Einstimmiger Beschluss

4 Zur Kenntnisnahme

4.1 Straßenbeleuchtung

Die Verwaltung trägt vor, dass für die Verbesserung der Straßenbeleuchtung Förderprogramme beworben werden, die jedoch nur wirksam werden, wenn in Folge der Verbesserung eine Energieeinsparung von mindestens 60% erreicht wird. Da die Straßenbeleuchtung in Varel bereits sehr effektiv betrieben wird, ist eine weitere Reduzierung des Energieverbrauchs um mindestens 60% nicht realisierbar. Die angebotenen Förderprogramme sind zur Zeit für Varel nicht nutzbar. Darüber hinaus sind LED-Kofferleuchten im aktuellen Vergleich zu den in Varel betriebenen Kofferleuchten (Kompakt-Leuchtstofflampen) bei gleichen Stromkosten annähernd doppelt so teuer.

4.2 Verbesserung des Hallenbades

Der Ausschussvorsitzende Herr Ralle berichtet von einer Besichtigung des Hallenbades. Er regt an, zusätzlich zur der vorhandenen behindertengerechten Dusche auch eine behindertengerechte Umziehmöglichkeit zu schaffen sowie eine geeignete Vorrichtung, um behinderten Menschen den Zugang in das Schwimmbecken zu ermöglichen. Falls noch nicht geschehen, muss auch ein behindertengerechter Zugang in das Hallenbad-Gebäude geschaffen werden. Herr Ralle bittet um baldige Behandlung dieses Themas in diesem Ausschuss.

Zur Beglaubigung:

gez. Georg Ralle
(Vorsitzender)

gez. Egon Wilken
(Protokollführer)